

ZEPPELIN STIFTUNG FN		Ausfertigungen:	
Sitzungsvorlage		Amt für Bildung, Familie und Sport, DEZ3, OVA, SBA, STP	
Drucksache-Nr. 2018 / V 00029			
Dienststelle: Amt für Bildung, Familie und Sport		07.02.2018, Unterschrift:	
Aktenzeichen:			
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):			
BM Krezer	_____	Stadt- und Stiftungspflege	_____
BM Köster	_____		
EBM Dr. Köhler	_____	Oberbürgermeister	_____

Betreff: Bedarfsbeschluss Sanierung Skateanlagen Kitzenwiese und Ailingen				
Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	.pdf-, htm-Dateien	DVD	Video (VHS)	Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Langohr - 20 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	06.03.2018	Vorberatung	öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	07.03.2018	Vorberatung	öffentlich
Ortschaftsrat Ailingen	07.03.2018	Kenntnisnahme	öffentlich
Gemeinderat	19.03.2018	Beschluss	öffentlich

KSA, 23.11.2015, DS 2015 / 00268

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		ja	nein
Kosten:	einmalige Kosten		Betrag: EUR
	jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: 340.000,- EUR
Zuschüsse	einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
bzw.			
Beiträge:	laufende (jährlich)		Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
Städt. Haushalt	VWH	VMH	Fipo:
Stiftungs-Haushalt	VWH	VMH	Fipo: 2.4609.9357.000-0006
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgaberest lfd. Jahr):			340.000,- EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Auszufüllen durch die Stiftungspflege:

Gemeinnützigkeitsrechtlicher Unbedenklichkeitsvermerk:	
Der Beschlussantrag entspricht den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit.	Der Beschlussantrag entspricht <u>NICHT</u> den steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der Abgabenordnung: § 52 Gemeinnützigkeit oder § 53 Mildtätigkeit.
Eine Stellungnahme der Stiftungspflege ist als Anlage beigefügt.	

Die Vorlage wird von der Stiftungspflege	befürwortet. nicht befürwortet.
--	------------------------------------

08.02.2018 Datum	gez. Schrode Unterschrift des Stiftungspflegers
---------------------	--

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Skateanlagen Kitzenwiese in der Länderöschstrasse sowie Ailingen entsprechend der vorliegenden Planungen durch das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt zu sanieren und zu ertüchtigen.

Begründung:

In der Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses vom 23.11.2015 (2015 / V 00268) wurde beschlossen, die Ertüchtigung der bestehenden Skateanlagen und die Prüfung eines Skateparkneubaus zu überprüfen. Die Verwaltung legt hiermit die Ergebnisse der durchgeführten Prüfung sowie des hierbei durchgeführten Jugendbeteiligungsverfahrens vor.

Teil A: Ertüchtigung der bestehenden Skateanlagen

Gemäß dem Antrag der SPD-Fraktion fand am 01.10.2015 eine Begehung aller bestehenden Skateanlagen im Stadtgebiet statt. Bei der Begehung der Skateanlage in Fischbach, Ailingen, Kluffern und der Anlage an der Löwentalbrücke (Skate- und Bikeparcours Kitzenwiese) waren Mitarbeiter der Stadtverwaltung (Fachbereiche Sport, Kinder- und Jugendarbeit sowie Stadtbauamt) sowie ein fachlicher Berater anwesend. Letzterer ist ein ausgewiesener Szenekenner, bekannte regionale Größe und Mitarbeiter in einem Skateshop in Ravensburg). Im Nachgang der Begehung wurden der Stadtverwaltung vom fachlichen Berater einige Ideen und Fakten zur Verbesserung/Ertüchtigung der bestehenden Skateanlagen schriftlich eingereicht. Auf Grundlage der Ergebnisse der Vorortbegehung und der weiteren Planung mit dem SBA-Grün wurden für die Ertüchtigung der bestehenden Anlagen 110.000,- Euro in den Haushalt 2017 eingestellt. Die konkreten Überlegungen für die bestehenden Anlagen sahen wie folgt aus:

1) Skateanlage Kluffern

Verzicht einer Ertüchtigung, da die Rampen alt und in einem maroden Zustand waren. Der Park wurde kaum genutzt. Aus diesem Grund wäre eine Investition nicht mehr sinnvoll gewesen. Das Geld sollte besser in einen anderen Park oder in die bestehenden Sportanlagen umliegend eingebracht werden.

Mit einstimmigem Beschluss des OR Kluffern vom 10.11.2015 sollte die Skateanlage Kluffern dann tatsächlich aufgegeben werden und stattdessen an gleicher Stelle ein Basketballfeld sowie ein Beachvolleyballfeld entstehen. Die Anlage ist inzwischen abgebaut und mit Basketballständern bestückt. Die Maßnahmen wurden im Rahmen der laufenden Unterhaltungsmaßnahmen abgewickelt.

2) Skateanlage Fischbach

Zunächst Verzicht auf eine Ertüchtigung, da die Fläche auf der sich die Skateanlage befindet, im Rahmen des Bebauungsplans Nr. 211 „Eisenbahnstraße“ neues Planrecht erhalten soll. Mit dem vorgenannten Bebauungsplan soll das gesamte Schulareal einschließlich Sport- und Mehrzweckhalle, Skateanlage und Jugendtreff in den Geltungsbereich des Bebauungsplans eingebunden werden. Darüber hinaus befindet sich die Anlage Fischbach in einem noch guten Zustand, so dass kein akuter Handlungsbedarf besteht.

3) Skateanlage Ailingen

Die bestehenden Geräte (Quarterpipe, Link Ledge Pyramide und Bank) könnten neu beschichtet werden. Zusätzlich könnten Geräte ergänzt werden. Die genaue Ausführung der Geräte müsste mit den Nutzern besprochen werden.

4) Skateanlage Kitzenwiese, Länderöschstrasse

Die bestehenden Geräte könnten neu beschichtet werden. Zusätzlich könnten Geräte ergänzt und ausgetauscht werden. Die Kosten zur Ergänzung bzw. Austauschs des vorhandenen Gerätebestands können erst nach detaillierter Absprache mit den Nutzern erfolgen.

Fazit:

Die beiden Skateanlagen Kitzenwiese, Länderöschstraße sowie Ailingen sollten im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens mit den Nutzern geplant und in Folge dessen dann entsprechend saniert und ertüchtigt werden.

Teil B: Beteiligungsverfahren zur Sanierung der Skateanlagen Ailingen und Kitzenwiese, Länderöschstraße

Nachdem die Stadt Friedrichshafen im Herbst 2016 ein Beteiligungsverfahren zur Sanierung der Skateanlagen in Ailingen und in der Kitzenwiese, Länderöschstraße angestoßen hatte, meldeten sich zahlreiche Jugendliche, um ihre Anregungen und Wünsche einzubringen.

Am 15.02.2017 fand im großen Saal des Jugendzentrums MOLKE der Auftaktworkshop zur Beteiligung bei der Sanierung der Skateanlagen Ailingen und Kitzenwiese, Länderöschstraße statt. Kenner der Szene brachten sich mit ihrer langjährigen Erfahrung und professionellem „Know How“ ein. 25 Skater, Biker und Scooterfahrer zwischen 10 und 40 Jahren äußerten ihre Wünsche, diskutierten und zeichneten Skizzen für eine mögliche Umsetzung der Sanierung und Ertüchtigung. Trotz der unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen war eine gemeinschaftliche Dynamik zu spüren. Die Älteren banden die Jüngeren mit ein und die Skater nahmen Rücksicht auf die Wünsche der Biker und Scooterfahrer. Bis zum Ende der Veranstaltung arbeiteten die Teilnehmer hochkonzentriert und mit viel Herzblut daran, ihre Wünsche und Ideen zu Papier zu bringen.

Es folgte ein zweiter Workshop am 16.03.2017. Andreas Hillebrand, Architekt und ein „alter Hase“ unter den Skatern, erarbeitete auf der Grundlage der Ergebnisse und der Ideen des ersten Workshops eine visuelle Präsentation und stellte diese den Nutzern an diesem Abend vor. In der anschließenden Diskussion wurden noch Details besprochen und diese bei der Planung berücksichtigt.

Im Mai 2017 wurden die Ergebnisse der beiden Workshops an das Stadtbauamt übergeben. Es folgte eine Überprüfung der Ergebnisse von deren Seite und die Einbindung eines Planungsbüros. Am 20.07.2017 trafen sich die Beteiligten der beiden Workshops direkt an der Skateanlage Kitzenwiese, Länderöschstraße mit Gregor Podlesny, Projektleiter bei der Firma Velosolution/ SKG – Skate Green. Der von den Jugendlichen favorisierte Planer erklärte sich bereit, die Ergebnisse in einer visuellen Planung unverbindlich auszuarbeiten. Nach der Vorstellung der Entwürfe begab sich Podlesny, der selbst BMX und Skateboard fährt, in einen zweistündigen Austausch mit den Jugendlichen. Diese waren dankbar über den innovativen Input des erfahrenen Planers, beharrten aber auch auf eigenen Ideen, die sie in den Workshops hart erarbeitet hatten. Nach der finalen Abstimmung spürte man neben der Vorfreude auf den Park auch einen gewissen Stolz darüber, dass trotz unterschiedlicher Nutzergruppen ein zufriedenstellendes Ergebnis zustande gekommen war. Dies spiegelt sich auch in der Aussage der Beteiligten wieder:

"Ich freue mich, dass wirklich für alle - Scooterfahrer, Skateboarder und BMXer - ansprechende Obstacles geplant sind. Die Planung basiert weitestgehend auf den Ergebnissen des Workshops und ich finde das gesamte Konzept sehr cool. Es gibt Bereiche, die z.B. klar für Skateboarder interessanter sind, aber trotzdem ist es gelungen ein miteinander zu gestalten. Bisher war es so, dass die einen z. B. nach Ravensburg gefahren sind, während die anderen z. B. nach Langenargen sind. Unser Plan wird einen Park ergeben, welcher (wenn er so umgesetzt wird) ein Treffpunkt für uns alle ist und führt die Sportarten und Menschen noch mehr zusammen! Ich freue mich unheimlich darauf!" (Louis Trieb)

„Mir ist gerade diese Anlage so wichtig, weil ich hier Skaten gelernt hab und quasi „groß“ geworden bin. Ich denke die Skate- und Bike-Kultur hier in FN wünscht sich einfach einen ordentlichen Park und hat diesen auch verdient. Die hohe Beteiligung verschiedenster Altersgruppen während der

Planungsmeetings spricht denke ich für sich. Ich hoffe auf den Support der Stadt.“ (Julian Heilig)

„Unsere Sportarten haben es genauso verdient wie Fußball, Volleyball etc. eine dem Jahr 2017 gerecht werdende Sportstätte zu erhalten. Unsere Ausarbeitung aus Kostengründen abzuspecken, wäre nicht sinnvoll, da ja dann trotzdem weit über 100.000 € in die Hand genommen wird ohne wirklichen Mehrwert für die Sportler.“ (Sven Hirt)

„Der gesamte Beteiligungsprozess, der sehr konstruktiv war, wurde von den Beauftragten der Jugendbeteiligung professionell begleitet. Die verschiedenen Nutzer (BMX-, Scooter- & Skateboardfahrer) aus den unterschiedlichen Altersgruppen wurden unter einen Hut gebracht hat, so dass sich jeder in der Planung wiederfindet.

„Als einer von 4 Vätern, die bei den Workshops dabei waren und alle seit Anfang der 90er Jahre und immer noch, nun mit unseren Kindern, „unter der Brücke“ fahren, sehe ich die Hauptkosten für die Sanierung des Bodenbelags unter der Überschrift Nachhaltigkeit bzw. Investition in die Zukunft. Auch wenn wir Älteren vielleicht nicht mehr ganz so lang dort unserem Hobby nachgehen werden, aber für die nächste Generation könnte der Grundstein für die nächsten 25 Jahre gelegt werden. Und ich bin mir sicher, dass die Stadt auch die Weitsicht hat und das (sicher nicht wenige) Geld dafür in die Hand nimmt, denn es waren alle einhellig der Meinung, dass man lieber etwas länger auf die Umsetzung wartet und dann etwas vernünftiges realisiert wird, als früher etwas zu bekommen, womit keiner wirklich glücklich wäre.“(Andreas Hillebrand)

Teil C: Ergebnisse

Die Ergebnisse sind mit den Nutzern besprochen, von den Planern bezüglich Realisierbarkeit, Sicherheit etc. überprüft und die Bau- und Honorarkosten wurden errechnet.

1) Skateanlage Kitzenwiese, Länderöschstraße



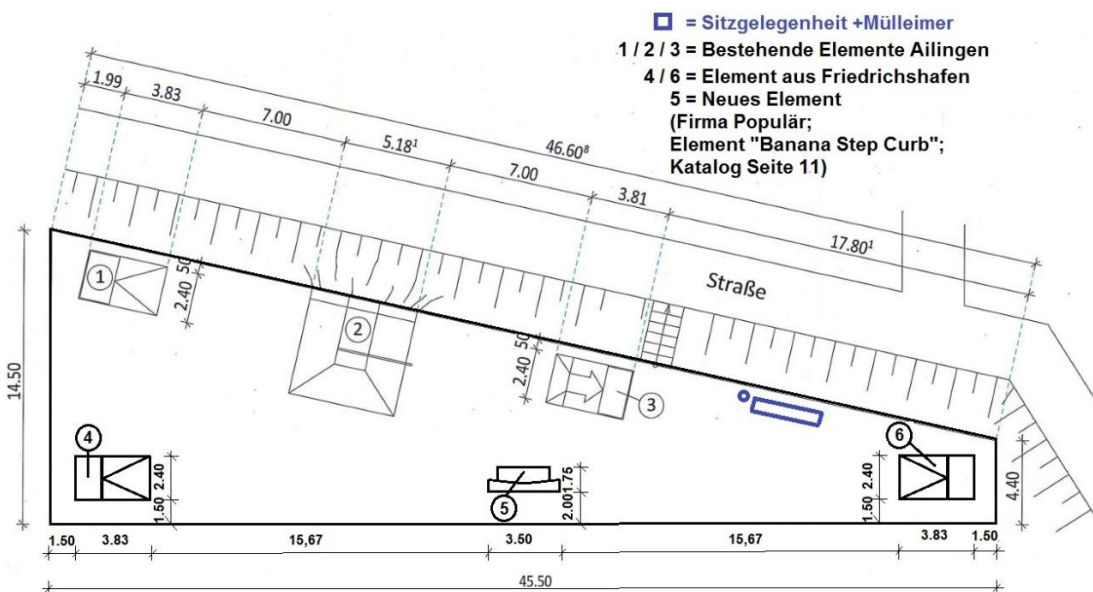
Kostenzusammenstellung

BAUKOSTEN (geschätzt - Maier Landschaftsarchitektur vom 14.07.2017)

Baukosten netto	205.000,00 €
10 % Unvorhersehbares	<u>20.000,00 €</u>
	225.000,00 €
19 % MWST	42.750,00 €
Baukosten gesamt brutto	267.750,00 €
Honorarkosten zzgl. 3 % Nebenkosten brutto	51.500,00 €
Projektkosten brutto gesamt	rd. 320.000,00 €

(aufgestellt: 04.08.17/ SBA-GRÜ gau)

2) Skateanlage Ailingen



Kostenzusammenstellung

BAUKOSTEN (geschätzt - Maier Landschaftsarchitektur vom 03.08.2017, auf der Grundlage der Gestaltungsvariante II + Flatrail neu)

Baukosten netto	12.550,00 €
19 % MWST	<u>2.384,50 €</u>
Baukosten gesamt brutto	14.934,50 €

HONORARKOSTEN (Grundlage Angebot Maier Landschaftsarchitektur v. 27.07.2017)

Abrechnung über Stundensätze, da Aufwand gering

30 Stunden à 85,00 €	2.550,00 €
2 Ortstermine pauschal à 450,00 €	<u>900,00 €</u>
Honorar netto	3.450,00 €
19 % MWST	655,50 €
Baukosten gesamt brutto	4.105,50 €

Projektkosten brutto gesamt **rd. 20.000,00 €**

(aufgestellt: 03.08.17/ SBA-GRÜ gau)

Die **Brutto-Gesamtkosten** (Bau- und Baunebenkosten) für die Sanierung der beiden Skateanlagen Kitzenwiese, Landeröschstrasse sowie Ailingen errechnen sich nun auf insgesamt **340.000,- €** und setzen sich aus 320.000,- € für die Skateanlage Kitzenwiese, Länderöschstraße und 20.000,- € für die Skateanlage Ailingen zusammen.

Fazit:

In einem gelungenen Kinder- und Jugendbeteiligungsprozess wurden die Ideen, Wünsche und Vorstellungen unterschiedlicher Nutzer eruiert und auf Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse ein Planungsentwurf erstellt. Alle Beteiligten lobten das transparente Beteiligungsverfahren und die Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen und –erwartungen.

Die Kosten liegen sicherlich deutlich über den anfänglichen Kostenansätzen. Dies ist jedoch als eine langfristige Investition in die Zukunft zu sehen. Friedrichshafen wird durch die Sanierung einen attraktiven Skatepark erhalten, der sich als Treffpunkt für die Szene etablieren kann. Darüber hinaus wird die Anlage in Ailingen ebenso ertüchtigt, um den dortigen Kindern und Jugendlichen wieder verbesserte Möglichkeiten zu bieten.

Die erforderlichen Mittel von insgesamt 340.000 € sind im Haushaltsplan der Zeppelin-Stiftung in 2018 eingestellt.